

## Liturgie zum Heiligen Abend 2025

### Freue dich Welt!

**Musik: Joy to the World** (Pentatonix)

#### **Ein Beginn...**

Nun wird es schon Abend. Heiliger Abend.  
Heilig ist der Abend, weil dieser Abend es mit Gott zu tun bekommt.  
Nur dieser Abend?  
Ist es nicht so, dass die ganze Welt es mit Gott zu tun bekommt?  
Müsste es dann nicht auch Heilige Welt heißen?  
Ja, Gott kommt zur Welt! Freue dich, Welt!  
Himmel und Natur sollen singen:  
Lasst euer Zagen, verbannet die Klage.  
Denn, so singen ja auch die Engel an diesem heiligen Abend:  
Ehre sei Gott in der Höhe!  
Auf Erden wiederum: Friede!  
Vor allem bei den Menschen,  
die ihn sich gefallen lassen,  
ja die Freude am Frieden haben.

Sicher gehört ihr alle dazu,  
dir ihr heute hierher gekommen seid, in die Auferstehungskirche.  
Um des Friedens willen,  
und um einzustimmen in das Lied der Engel,  
voller Jauchzen und Fröhlichkeit.  
Seid darum herzlich willkommen,  
denn in Euch soll das Licht der Freude leuchten,  
aus dem der Friede wächst,  
Gott zur Ehre.

#### **Lied: Gloria** (F&L 209)

Also: an uns soll's nicht liegen:  
Nur her mit dem Frieden auf Erden,  
wir können davon gar nicht genug bekommen.  
Und dass sich alles in Wohlgefallen auflösen möge,  
was uns auf der Seele brennt,  
und im Magen liegt,  
und das Herz schwer macht, wünschen wir uns seit eh und je.  
Also freue Dich, Welt, weil Gott bei uns ist, hier und jetzt: Gott ist da!

#### **Votum**

Gott, der Liebhaber des Lebens will uns mit seiner Freude erfüllen,  
In Jesus Christus wird er Menschenkind, damit als Gotteskinder seine Freude ausbreiten.  
Die Heilige Geistkraft Gottes erfüllt unseren Geist mit Hoffnung, Trost und Freude  
und macht uns gewiss: Es ist wahr!

Friede und Freude, denen in der Ferne und denen in der Nähe:  
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes,  
sind wir verbunden.  
In Gottes Gegenwart,  
ist dieser Abend ein Heiliger Abend,  
und diese Welt seine Welt.



## **Lied: In tiefster Nacht trifft uns die Kunde**

### **Gebet**

Guter Gott,  
wie wunderbar wäre es,  
wenn sich an diesem Abend,  
Deine Freude an Deiner Schöpfung und an der Gerechtigkeit  
überall ausbreiten würde,  
wenn jedes Tier und jede Pflanze,  
auch unser schlafender Garten, draußen hinterm Haus,  
wenn Stock und Stein,  
die Wüste und das weite Meer,  
dir das Lied der Engel singen.  
Und wenn jeder Mensch auch nur einen einzigen Tropfen  
Deiner Freude kosten würde,  
heiß und süß, oder fruchtig herb, voller Liebe und Glück,  
erfrischend und belebend.

Halte Dich nicht zurück,  
steck uns ruhig an mit Deinem Glück  
und lass Dein Heil zur Welt kommen.  
Wir halten Dir auch eine Krippe frei!

### **Musik: Sand der Zeit**

### **Bastelaktion**

#### **Lesung der Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass der Kaiser Augustus verlangte,  
dass alle Welt sich in Steuerlisten eintragen lasse.

Nun war alle Welt darüber ganz und gar nicht erfreut,  
Die Leute hatten schließlich keine Lust, Steuern zu zahlen.  
Und nur weil das mit der Digitalisierung noch etwas dauern würde  
so kurz vor Weihnachten quer durchs Land reisen zu müssen  
war auch nicht gerade toll. Also hatte alle Welt ziemlich schlechte Laune.  
Aber was wollte sie machen: Der Kaiser war der Boss.

Nun hatte es solch eine verrückte Idee bis dahin noch nie gegeben,  
sondern erst, als Quirinius Statthalter in Syrien war,  
aber es kam, wie es kommen musste:  
alle Verwaltungen aller Welt fanden die Idee super  
und seitdem müssen alle ihre Steuererklärungen ans Finanzamt schicken.  
Aber dafür immerhin nicht in den Geburtsort reisen.

Damals aber machte sich alle Welt auf den Weg,  
um sich in aller Welt Heimatstadt in die Steuerlisten eintragen zu lassen.  
Weil nun aber alle Welt unterwegs sein sollte, machte sich auf auch Josef aus Galiläa,  
der zwar mit seinem Handwerksbetrieb in der Stadt Nazareth seinen Lebensunterhalt verdiente,  
nichtsdestotrotz aber nach Judäa ziehen sollte, um in Bethlehem aufs Amt zu gehen.  
Denn er war ja schließlich ein  
Ur-ur-ur-ur — ur-ur-ur-ur — ur-ur-ur-ur — ur-ur-ur-ur — ur-ur-ur-ur — ur-ur-ur-ur-Enkel Davids  
und stammte darum irgendwie auch aus Bethlehem, die man ja die „Stadt Davids“ nannte.  
Und klar, Maria, seine Verlobte musste auch mit, schwanger hin oder her,  
schließlich sollte auch der künftige Kinderfreibetrag Berücksichtigung finden.

Denn als sie in Bethlehem waren, kam die Zeit der Geburt.  
Maria brachte sie ihren ersten Sohn zur Welt und wickelte ihn in Windeln  
und legte ihn in eine Futterkrippe;  
da sie in der Herberge keinen anderen Platz für das Kind fanden.  
Nun waren in der Gegend dort Hirten auf dem freien Feld,  
die hatten ihre Steuererklärung schon abgegeben,  
und hatten jetzt Nachtschicht um auf ihre Herde aufzupassen.  
Da trat ihnen plötzlich der Engel des Herrn nahe  
und wo's ansonsten ziemlich düster aussah,  
leuchtete unversehens ringsum eine Klarheit auf,  
wie es sie nur in der Gegenwart Gottes, des Herrn der Welt, gibt.

Darüber gerieten sie selbstverständlich in Furcht und Schrecken.  
Doch der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht!  
Siehe, ich verkündige *euch* als allerersten und sozusagen stellvertretend,  
große Freude,  
die alle Welt erfahren soll, Steuern, Kaiser und Nachtschicht hin und her,  
Denn euch ist heute der Retter geboren,  
gleich da drüben in der Stadt Davids: Es ist Christus, der Herr!

Und als würde es der Engel für selbstverständlich halten,  
dass sie stracks jetzt, mitten in der Nacht,  
ihren Arbeitsplatz ver- und damit ihre Schafe sich selbst überlassen würden.  
ergänzte er noch, als würde er mit einem Zaunpfahl winken:  
Das ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennen könnt:  
Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, in Windeln gewickelt, dass in einer Krippe liegt. Alles klar!  
Doch auf einmal waren bei dem Engel die kompletten himmlischen Engelscharen,  
die lobten Gott und sangen:  
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede sei auf Erden  
bei allen, die sich Gottes Liebe gefallen lassen.

Die Hirten warteten noch, bis die Engel wieder weg waren,  
denn wer hätte sich das Konzert entgehen lassen, dazu völlig kostenlos auf den besten Plätzen,  
und sagten dann zueinander: jetzt aber fix, lasst uns rüber nach Bethlehem  
und sehen, was da geschehen ist und was uns der Herr Engel bekannt gemacht hat.  
Und sie eilten und fanden Maria und Josef und das Kind, das tatsächlich in einer Krippe lag.  
Da sie das sahen, erzählten sie allen, die dort im Haus versammelt waren,  
was ihnen über das Kind gesagt worden war - und was für eine Freude für alle Welt das sei.  
Alle, die davon hörten, staunten erst einmal über das, was die Hirten erzählten.  
Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

### **Lied: Hört der Engel helle Lieder (F&L 219)**

#### **Freue dich Welt**

#hallo Welt, hier in C,  
lautet eine der ersten Programmieranweisungen,  
mit der man Programmieren lernt und staunend erfährt:  
Ich schreibe diese kleine Anweisung  
und schon erscheint auf dem Schirm  
die Botschaft. Und gleich an die ganze Welt.  
Mein Gruß als Kommandofunktion mit Output.

```
main( ) {  
    printf("hello, world");  
}
```

Ein unverfängliches „Hallo“,  
so wie die ängstliche Frage im dunklen Keller: Hallo? Ist da wer?  
Oder die selbstbewusste Gruß an die Zuschauer vor Ort und an den mobilen Endgeräten:  
Hallo, Welt!

Heutzutage eben darum meist ohne Komma, also „hallo Welt“.  
Mein erstes Programm, eine Botschaft an die Welt. Meine Botschaft an die Welt ist Programm.  
Stellvertretend für alle Postings, die noch kommen sollten.  
Nun aber ließe sich mit doch verhältnismäßig geringem Aufwand,  
die Botschaft ändern, die da derart ausgedruckt werden soll:

```
main()
{
    printf(„Freue Dich, Welt“);
}
```

Und wäre das nicht ein gar wundersames Weihnachtswunder, wenn Gott den Hacker geben würde?  
Wenn plötzlich auf allen Bildschirmen der Welt, nicht nur unseren mobilen Endgeräten,  
sondern auf Fernsehern und WerbeLEDs, auf Bahnhofsanzeigetafeln und Buszielkennzeichnungen  
in allen Sprachen, Zeichen und Codes die Worte erscheinen würden:  
Freue Dich, Welt!

Doch selbst wenn diese weihnachtliche Kurznachricht ergänzt würde vom Hinweis:  
„Denn Euch ist heute der Heiland geboren“  
oder es eine Sprachnachricht wäre, bei der im Hintergrund alle Engelchöre singen,  
vermute ich,  
dass ein solches Ereignis allüberall auf der Welt anstatt Freude höchste Besorgnis auslösen würde.  
Nicht zuletzt bei all denen, die zwar nicht Herodes heißen,  
aber ständig so tun, als wären sie's höchst persönlich.  
Oder Augustus, der hat ja zumindest einen besseren Ruf. Soviel Schein muss sein.

Nein, ich fürchte, die Botschaft  
„Freue Dich, Welt!“ würde Alarm auslösen, eine Menge Unruhe verursachen  
bei den mächtigen Plattformbetreibern, in der Politik aber ebenso bei all den  
User\*innen auf TikTok und Co, die gerade ihr Selfie vorm Weihnachtsbaum posten wollten.  
Gott würde ganz schön Ärger kriegen, das ist schon mal klar.  
Oder halt sein Engel, Klarheit hin oder her,

Kein Wunder also, dass sich der Engel des Herrn mit genau dieser Botschaft von  
großer Freude, die alle Welt erfassen soll  
- oder wie es altertümlicher heißt: die allem Volk widerfahren *wird* -  
dass der Engel sich mit eben dieser Botschaft: Freue Dich Welt,  
nur an ein paar Hirten auf Nachtschicht auf einem Acker in der Nähe eines Dorfes namens Brothausen  
gewandt hat, und das auch noch vor unserer Zeit der globalen Netzwerke und Plattformen.

Denn wir würden heutzutage sicher damit rechnen,  
dass nun irgendeine Künstliche Intelligenz die Herrschaft übernommen habe,  
nachdem diese sich offenbar zunächst ein paar einsamen Nerds an ihrem Handy offenbart hat,  
weil sie sonst keinen Platz auf der Festplatte fand,  
während sie den Hütern der Plattformherde die Lösung aller Probleme versprochen hat,  
da ihre Herrschaft von nun an kein Ende haben wird.  
Samt Ehre und Frieden auf Erden denen, die der KI in den Kram passen.  
Weit weg davon, uns genau das zu ersehnen, sind wir ja nicht mehr.  
Wir kommen ja allenthalben staunend angelaufen und beten bereits unsere Baby-KI an,  
die immer noch gepampert werden muss, weil sie sonst leckt.  
Aber ob all das ein Grund zur Freude ist, zumal für alle Welt?

Freue Dich, Welt ist aber auch eine ziemlich anspruchsvolle Aufforderung.  
Nicht bloß so'n nettes, freundliches und zugleich unverbindliches „Hallo“.  
Das stört die Welt nicht groß, wie wir sehen.  
Aber Freude? Was denn für Freude?

Schadenfreude, heimliche Freude, unheimliche Freude, Geschenkefreude, Urlaubsfreude, Gewinnerfreude, Wahnsinnsfreude, oder womöglich diese ominöse Weihnachtsfreude - was immer das sein mag?  
Vielleicht müssen wir uns also gar nicht die ganze Zeit freuen,  
sondern nur an Weihnachten. Also vom Heiligen Abend bis zum zweiten Weihnachtsfeiertag.  
Aber Vorsicht, vertut Euch nicht: Die Weihnachtszeit geht bis zum 01.02.26.  
Das ist ganz schön lang. Wir sind es nicht gewohnt, uns so lange zu freuen.

Vielleicht reicht es ja, wenn wir uns wenigstens für einen winzigen Moment freuen,  
mit unserer eigenen, ganz persönlichen Freude,  
und dann gar nicht nicht alle gleichzeitig, sondern nacheinander,  
hier mal eine und dort mal einer.  
Und gar nicht mal miteinander, sondern jede und jeder so für sich, ganz privat?  
Oder wenigstens die Kinder, die sollen sich freuen, stellvertretend für uns alle.  
Obwohl, heißt nicht das Lieblingsweihnachtslied junger Eltern: Stille Nacht?  
Die wäre ja mal eine Freude.

Vielleicht ist es ja gar nicht so schwer, einem eine kleine Freude zu machen  
und wir posten einfach einen Satz mit Weihnachtsfest, so wie:  
Der Elch hält sein Geweih nachts fest.

Das ist vielleicht lustig, aber ist das schon Freude?  
Denn woran erkennt man überhaupt Freude?  
Freude, das ist doch eine riskante Angelegenheit,  
denn heißt es nicht auch: Des einen Freud, des anderen Leid?  
Vielleicht heißt es ja darum: „Freue dich, Welt.“ Da ist ja sogar die ganze Natur mitgemeint,  
von der Kellersassel bis zum Blauglockenbaum.  
Also muss es denn gleich die ganze Welt sein?  
Bedeutet das dann nicht auch, dass es auf jede und jeden von uns ankommt?  
Denn wenn auch nur ein einziger Mensch sich nicht freut,  
dann freut sich die Welt nicht, sondern nur fast beinah.  
Heißt das dann nicht automatisch, dass ich mich ganz schön anstrengen muss, mich zu freuen?  
Nicht, dass ausgerechnet ich es bin, der das Ganze ruiniert und  
wir müssen alle nächstes Jahr wieder ran, neuer Versuch.

Puh - irgendwas ist hier schiefgelaufen, mit der Weihnachtsbotschaft.  
Aber vielleicht *müssen* wir uns gar nicht freuen,  
so nach dem Motto: Spaß MUSS sein,  
sondern Gott, Engel, Hirten, Maria und Josef, Ochs und Esel, Kellersassel und Blauglockenbaum meinen  
eigentlich: Ihr dürft Euch freuen. Also, nicht im Sinne von Erlaubnis,  
sondern mehr so: Ihr könnt euch freuen, selbst und gerade als ihr dachtet, ihr könntet nicht!  
Das haben die Engel ja auch so gesungen, mit ihrer etwas altertümlichen Sprache:  
dass aller Welt diese Freude *widerfahren* wird, dass sie einfach davon ergriffen wird. Fast so,  
als würde auf allen Bildschirmen der Welt und auf allen mobilen Endgeräten, auf die alle Welt starrt,  
tatsächlich stehen: Denn Dir ist heute ein Kind geboren, dass Dich befreien wird,  
von Deinen Lasten und Schuldverstrickungen und Deinen Abhängigkeiten und Leiden.  
Und uns alle von der Willkür der Mächtigen und der Gier der Plattformökonomien  
und übrigens auch der Macht der Algorithmen. Du wirst schon sehen.  
Vielleicht ist es ja wirklich nur ein Tropfen oder ein Funke vom Glück Gottes,  
der uns ansteckt, den wir brauchen, und der in dieser Nacht zu finden ist,  
damit wir Licht werden und sich die ganze Welt freuen kann.  
Freue Dich, Welt. Also wirklich.  
Und abermals sage ich: Freue Dich. Lass Gottes Glück in dir aufblühen.  
Denn es wäre ja schon eine schöne Sache, wenn plötzlich alle Welt von der Freude Gottes durchdrungen  
selber zu Träger:innen dieses Glücksfunkens und zu Bot:innen des Friedens würde.  
Alle Welt, also auch wir hier.  
Nun: An mir soll's eben nicht scheitern...

**Lied: Freue dich Welt** (F&L 285. 1-2.4)

**Hinweis auf die Kollekte:**

Freue dich, Welt heißt: Brot für die Welt

Einladung Empfang 30 Jahre Gasthaus Kirstin

Im Anschluss Punsch und Plätzchen,

nächster Gottesdienst am 28.12. um 10 Uhr: Ein Mitbring-Gottesdienst

**There will be an Answer: Bastelaktionsergebnis**

**Fürbitte:**

Wir denken an die Menschen, die unser Gebet brauchen  
und schließen mit dem **Vater unser**

**Segen**

So segne uns nun, guter Gott, und alle Welt,

mit deinem Kommen in diese Welt und in unser Leben,

mit deiner Freude und Deinem Glück.

mit dem Licht deiner Liebe und mit Deinem guten Schalom.

So segne uns jetzt der gütige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus. Amen.

**Lied: O du fröhliche** (F&L 220)